



Sächsisch-Böhmische  
SCHWEIZ

seit 2009

# SANDSTEIN

Post für Partner

# SCHWEIZER

Oktober 2023 | 163. Ausgabe



regional | aktuell | weltoffen



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Nationalpark  
Sächsische Schweiz



## Inhalt

- |  |   |
|--|---|
| Regional   Vernetzt  | Nationalpark   Aktiv                            |
| <b>4 Hotel zur Post</b>                                      | <b>14 Entwicklung der Nationalparkregion</b>    |
| Partner   Aktiv  | <b>15 Einladung zum Parkseminar</b>             |
| <b>6 Farbenrausch im Herbst – Sächsische Dampfschiffahrt</b> | <b>16 Seltene Pilze an Totholz</b>              |
| <b>7 Ziegen-Alm in Königstein</b>                            | <b>17 Wiesenpflege</b>                          |
| Region   Aktiv   | Partner   Aktiv                                 |
| <b>8 Wasser im Fokus</b>                                     | <b>18 Über den Königsweg zur neuen Wiese</b>    |
| <b>8 Naturwunder – Lilienstein</b>                           | <b>19 Sonderausstellung Festung Königstein</b>  |
| <b>9 Naturmarkt Sächsische Schweiz</b>                       | <b>20 „Felsenbühnen Festspiele“ 2023</b>        |
| <b>10 Kulturlandschaft zum Anfassen</b>                      | <b>21 Gedenkwanderung – C. Heinrich Nicolai</b> |
| <b>10 150 Jahre Hohburkersdorf</b>                           | <b>21 Eine Nadel nur zum Betrachten</b>         |
| <b>11 Bergwiesenfest</b>                                     | Nationalpark   Aktiv                            |
| <b>12 20 Jahre Nationalparkführer</b>                        | <b>22 17. Apfelfest im NationalparkZentrum</b>  |
| <b>13 Fahrtziel Natur Award 2023</b>                         | <b>23 Rezept des Monats: Mohnspätzle</b>        |
|  | <b>24 Termine und Veranstaltungen</b>           |

## Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

**Staatsbetrieb Sachsenforst  
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz**  
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau  
Ansprechpartner: Jörg Weber  
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900729  
joerg.weber@smekul.sachsen.de  
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

**Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.  
Ulrike Roth Geschäftsführung**  
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“  
Ansprechpartner: Yvonne Kannegiesser  
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna  
Tel. 03501 4704872, Fax 03501 5855024  
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de  
www.re-saechsische-schweiz.de  
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

### Bild Titelseite:

Hoch über dem Kurort Rathen thronen Talwächter und Lokomotive, die markanten Kletterfelsen über dem Amselsee. Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“  
163. SandsteinSchweizer | Oktober 2023

Redaktion: Jörg Weber, Nationalparkverwaltung  
Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: iD! ihr designstudio, Bad Schandau

Bildautoren: J. Weber, Hotel zur Post, S. Zimmermann, P. Zieger, U. Junker, D. Neubert, C. Neumann, R. Kranert, K. Schönwolf, C. Tümpel, R. Goldberg, J. Hempel, A. Aurich, A. Rädisch, R. Jungnickel, M. Förter und A. Zenker

Auflage: 4.500 Stück

Druck: Ideenwerkstatt Päßler Neustadt in Sachsen  
Gedruckt auf Circle matt White.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



## Editorial

Und plötzlich im Rampenlicht im Französischen Dom! Wir hatten eine Einladung nach Berlin. Ganz großer Bahnhof für die Sächsische Schweiz.

Der „Fahrtziel Natur Award 2023“ wurde der Trägergruppe Sächsische Schweiz am 21. September in Berlin durch Stefanie Berk (Vorständin Marketing und Vertrieb bei DB Fernverkehr) feierlich überreicht. Damit honorierte man unsere jahrelange Zusammenarbeit beim Thema öffentliche Mobilität.

Der Schlüssel der Bewegung ist unser Netzwerk „Sanfte Mobilität“, die „Trägergruppe Fahrtziel Natur Sächsisch – Böhmisches Schweiz“. In jährlichen Abstimmungen feilt man an multimodalen Reiseketten und grenzüberschreitenden Verbindungen, kreiert neue Busverbindungen, die unsere Region nachhaltig erreichbar machen sollen. Alles zum Wohle des Gastes und auch unserer Natur.

Erklärtes Ziel ist der Umstieg in die Öffentlichen. Mit der Gästekarte mobil sind jegliche Hürden beseitigt worden. Ohne Tarif- und Preisfragen ist die Nationalparkregion komplett auf deutscher Seite erfahrbar. Kein anderes Schutzgebiet in Deutschland hat derartige vernetzte grenzüberschreitende Mobilitätsangebote.

Hier hält der IC und der Flixbus vor der Felsenwelt mit Fähranschluss. Eine ideale Kombination. Doch der Nahverkehr ist nur eine Facette der regionalen Aktivitäten. In Ihren Händen halten Sie 24 Seiten



geballter regionaler Ideen, wo sicherlich jeder etwas für sich findet. Die Projekte können abwechslungsreicher nicht sein. Es fühlt sich gut an, eine Region so aktiv zu erleben und zu begleiten.

Der Oktober ist noch einmal eine besucherstarke Zeit. Alle Angebote stehen uneingeschränkt zur Verfügung. Besuchen Sie uns, mit Respekt und Rücksicht. Unterschätzen Sie nicht das Elbsandsteingebirge, wir wollen der Bergwacht nicht zu viel zumuten.

Wir wünschen allen Lesern einen goldenen Herbst. Bleiben Sie gesund.

Bis zur Novemberausgabe wünschen wir Ihnen alles Gute.

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Axel Michaelis, Inhaber Hotel zur Post Pirna

## Hotel zur Post – ein Haus mit Atmosphäre und Herz in Pirna



Das Hotel zur Post ist Pirnas größtes Übernachtungsquartier. Hier sind auch Tagungen perfekt durchführbar.

Gast sein, willkommen sein – unter diesem Motto pflegen wir die familiäre Beziehung zu unseren Gästen und arbeiten ständig daran, diese zu verbessern und auszubauen. Zufriedene Gäste sind der Lohn für die tägliche Arbeit unseres „Post-Teams“, das wiederum ihr Bestes gibt, um allen Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste gerecht zu werden. Mit viel Komfort, Service, behaglichen Zimmern und bodenständiger, guter Gastronomie verstehen wir es, unsere Gäste zu verwöhnen.

Im Jahre 1686 wurde der Gasthof als „Schenke zu Zehista“ erstmals urkundlich erwähnt. Von 1693 – 1827 war der Gasthof die 1. Poststation nach Dresden in Richtung Prag. In der Poststation wurden die Pferde gewechselt und die Reisenden konnten hier speisen, trinken und übernachten. Nach der Verlegung der Post-

station blieb der Gasthof erhalten und erfreute sich größter Beliebtheit. In den 90er Jahren wurde bei Erhaltung des historischen Gasthofes der Hotelkomplex neu errichtet. Ein weiterer maßgeblicher Bau erfolgte 2008 mit der Erweiterung des Hotels und Modernisierung der Zimmer. Heute präsentiert sich das Anwesen mit moderner, komfortabler Ausstattung mit ländlichem Flair und einer ehrlichen Küche.

Wir spüren eine verstärkte Nachfrage unserer Gäste im Hinblick auf nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften und wollen dieses umsetzen. Nur die besten einheimischen Produkte schaffen es in unsere Küche und das Wichtigste: Alles was unsere Küche verlässt, werden zu 99% regionale und saisonale Zutaten aus unserer Heimat sein. Lebensmittel haben einen hohen Wert, der oft nicht mehr gesehen



Hier ist der Chef der Imker vom Fach selbst.

wird. Darum verzichten wir auf üppige Buffets und setzen auf **Nachhaltigkeit** und Klasse statt Masse. Des Weiteren verfügen wir über einen großen Bauerngarten, eigene Obstbäume und eigene Bienenvölker. In sehr angenehmer und familiärer Zusammenarbeit mit dem Spindlerhof in Döbra bei Liebstadt, unseren Imkern, Familie Hickmann aus Pirna, sowie unseren zahlreichen einheimischen Lieferanten und Produzenten setzen wir unsere Überzeugung um und sind sehr stolz darauf.

Großartig finden wir, unter anderem Partner von „Gutes von hier“ und „Nationalparkpartner Sächsische Schweiz“ zu sein. Als ein zertifiziertes, nachhaltiges Hotel mit Umweltsiegel leben wir unsere Philosophie. Weiterhin investieren wir in nachhaltige Energie. Noch im August 2023 werden unsere bestehenden durch neue,



Der Chef persönlich verkostet die Produkte der Region. Da geht sicherlich nichts schief.

effizientere und energiesparendere Blockheizkraftwerke ersetzt. Außerdem platzieren wir noch in diesem Jahr eine Photovoltaikanlage.



Eine Partnerschaft auf Augenhöhe! Axel Michaelis wurde 2023 freudig vom Nationalpark im Netzwerk begrüßt.

Vielen Dank an alle Lieferanten, Mitstreitern und Kollegen und ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, denn ohne sie wäre nichts möglich.

Christoph Springer, Marketing- und PR-Manager der Weißen Flotte

## Farbenrausch im Herbst mit der Sächsischen Dampfschiffahrt genießen



Der Abenddampfer kurz vor dem Erreichen des Elbkais in Bad Schandau. Die historischen Dampfer haben einen festen Platz im touristischen Angebot der Sächsischen Schweiz.

Die heißen Tage sind vorbei, der Sommer 2023 hat in Dresden und dem Umland der Landeshauptstadt wohl die Wünsche aller erfüllt, die es besonders warm mögen. Jetzt steht die Zeit bevor, in der sich das Laub färbt und die Natur im Zusammenspiel mit den imposanten Felsen im Elbstandsteingebirge besonders beeindruckende An- und Aussichten bietet.

Bei Fahrten mit den Schiffen der WEIßEN FLOTTE SACHSEN GmbH kann man diese Naturschönheit besonders genießen. Auch in den Herbstferien vom 2. bis zum 14. Oktober legen in Dresden, Pirna und Bad Schandau täglich Schiffe zu Fahrten im Elbsandsteingebirge ab. Auch danach können Passagiere die Schönheit der Felsen vom Schiff aus bestaunen – bis zum 30. Oktober fährt donnerstags bis sonntags

ein Schiff von Dresden bis nach Königstein. Bereits zuvor lädt die Flotte nach Dresden zu einer Veranstaltung, die neu im Programm ist. Am 30. Oktober erwartet die Fahrgäste eine Halloweenparty an Bord eines Schiffes. Um 19 Uhr beginnt die Elbetour für feierwütige Gespenster und selbst nach der Rückkehr von Pillnitz kann noch an Bord gefeiert werden. Alle verkleideten Partygäste erhalten ein Begrüßungsgetränk gratis. Unsere jüngsten Gäste haben am Nachmittag des 31. Oktobers die Möglichkeit zu feiern wie die Großen, auf einer Kinderhalloweenparty mit gruselig-tollem Kinderprogramm.

Wer keine Lust auf Party hat, kann am Tag danach ein besonderes Highlight erleben. Beim „Abdampfen“ am 31. Oktober verabschieden vier Dampfer gemeinsam mit einer kleinen Parade die Hochsaison.

Weitere Informationen zu allen Fahrten und Angeboten sowie Onlinetickets gibt es unter [www.saechsische-dampfschiffahrt.de](http://www.saechsische-dampfschiffahrt.de).



Oft heißt es von der Brücke: Bitte am Hinterschiff absteigen! Die „Pillnitz“ legt hier in Kurort Rathen an.

Zimmermann Silke, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Zu Besuch auf dem Ziegen-Alm in Königstein



Bei Patrick Pietsch startet wieder die Ziegenfleisch-Saison. Im zweiten Herbst ihres Lebens werden einige Thüringer Waldziegen geschlachtet.

Dem Ziegenwirt geht es vorrangig um die Erhaltung einer vom Aussterben bedrohten Rasse. Die Tiere werden nicht für die Fleischgewinnung, sondern zur Zucht vermehrt und nur jene Tiere geschlachtet, die sich zur Weiterzucht nicht eignen. Bis dahin dürfen die Tiere auf den Elbwiesen um Königstein-Halbestadt ihr Leben genießen und leisten wertvolle Arbeit als Landschaftspflegerinnen.

Durch gezieltes Koppeln in Portionsweiden werden Offenlandflächen freigehalten ohne den hier ansässigen Rohrsänger bei der Brut zu stören. Im Ergebnis seiner achtsamen Hühelhaltung konnte Patrick Pietsch sogar schon beim Bergwiesenwettbewerb gewinnen.

Das Jungziegenfleisch zählt zu einer der hochwertigsten Fleischarten und hat ein angenehmes, mildes Aroma, schmeckt ähnlich wie Wild, vielleicht nicht ganz so kräftig. Kenner meinen, es ist stark abhängig vom Futterangebot. In diesem Fall stammen die Tiere ausschließlich aus Weidehaltung – einer sehr nachhaltigen Fleischherzeugung. Außerdem zählt Ziegenfleisch wegen seines geringen Fettgehaltes zum gesündesten roten Fleisch. Im Vergleich zu anderen Fleischarten verfügt es über einen hohen Anteil ungesättigter Fettsäuren.



Der Hirte mit seinen Schützlingen

**Zu beziehen ist das regionale Ziegenfleisch über:**  
Telefon: 035021 7090 00  
E-Mail: [produkte@ziegen-hof.de](mailto:produkte@ziegen-hof.de)

**Ein Tipp:** begleiten Sie Patrick Pietsch bei einer seiner Ziegen-Wanderungen. Hier erhalten Interessierte Zugang zu den Tieren und erfahren viel Wissenswertes über die vom Aussterben bedrohte Nutztierasse, die Wirtschaftsweise und nicht zuletzt den Hirten und seine Projekte selbst. Buchbar unter: [www.ziegen-wanderung.de](http://www.ziegen-wanderung.de)



Ulrike Roth, Landschaft(f)t Zukunft e.V.

## Wasser im Fokus



Die rege Teilnahme bestätigt die Dringlichkeit des Austausches zum Thema „Wasser und Gewässerpflege“

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. und der Landschaft(f)t Zukunft e. V. luden am **04.09.2023** zum Thema **„Kulturlandschaftsentwicklung und Kommune - Wasser und Gewässerpflege“** ein. Mit den Veränderungen des Klimas erwachsen

Gefährdungen durch Extremwetterlagen, die mit Starkregenereignissen und Dürrephasen einhergehen. Welche bezahlbaren Strategien, effektvolle Maßnahmen, breitenwirksamen Bürgerinformationen können dazu beitragen, diesem Szenario begegnen zu können? Diesen Fragen widmete sich die Veranstaltung mit Beispielen aus der Praxis, Hintergrundinformationen zu Fördermöglichkeiten im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und bereits erfolgreich gestarteten Projekten sowohl in der Region als auch aus anderen Teilen Sachsens. Ca. 40 Teilnehmer nutzten das Angebot zum Austausch und zur Information. Wer mehr dazu erfahren möchte: Die Fachbeiträge sind auf der Internetseite des Landschaft(f)t Zukunft e. V. unter „Fachveranstaltung“ eingestellt. [www.landschaftzukunftev.de](http://www.landschaftzukunftev.de).

Jörg Weber, Nationalparkverwaltung

## Ihre Stimme für den Lilienstein!

Die heimische Natur vor der eigenen Haustür ist einzigartig und wunderschön! Darauf verweist der Deutsche Wanderverband und die Heinz Sielmann Stiftung, um das Naturwunder Deutschlands 2023 zu wählen.

Die diesjährigen 9 Kandidaten sind faszinierende "Naturwunder" oder spektakuläre Naturereignisse, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit Bewunderung und Staunen hervorrufen. Sie sind meist auch Rückzugsorte für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten.



Noch bis **12. November 2023** kann man sich beteiligen. [www.sielmann-stiftung.de/naturwunder](http://www.sielmann-stiftung.de/naturwunder)

Ulrike Junker, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## 26. Naturmarkt Sächsische Schweiz in Stadt Wehlen



Wieder einmal vom Frühherbst- (oder Spätsommer-?) Wetter verwöhnt fand am 3. September in Stadt Wehlen der 26. Naturmarkt Sächsische Schweiz statt.

Unter blauem Himmel konnten die Besucher sich über den bunten Markt mit über 50 verschiedenen regionalen Anbietern treiben lassen. Für alle Sinne war gesorgt: verführerischer Duft lockte von einem Ende zum anderen. Ob Fischsemmel, Fladenbrot, Kuchen, Knacker, Käse, Spanferkel, Liköre, Saft, Bier, Kaffee .... keiner musste verhungern oder verdursten. Wunderschöne Blumenarrangements, bunte Filzprodukte, Kerzen, Gewürze, kuriose Kürbisse, Tee und Schmuck verführten zum Kauf.

Gut beraten war, wer einen großen Rucksack dabei hatte, um die eine oder andere



Der Naturmarkt wird seit 1997 von der Nationalparkverwaltung, der Stadt sowie der Kirchengemeinde Stadt Wehlen organisiert.



„Kleinigkeit“ mit nach Hause nehmen zu können. Auch akustisch war dieser Tag wieder ein Genuss. Zünftige Klänge untermalten das muntere Marktreiben. Nicht nur Einheimische suchten den Markt auf. Wie ein kleines Quiz vom Landschaft(f)t Zukunft e. V. offenbarte, erfreuten sich sogar Gäste aus Bremen und Stuttgart dieses nun schon traditionellen Ereignisses.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Es war ein Sonntag, wie er im Buche steht!

Ulrike Junker, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Kulturlandschaft zum Anfassen



Am 12.09.2023 bot der DVL-Landesverband Sachsen die Möglichkeit, an einer Fachexkursion teilzunehmen. Die ambitionierte Tour führte von Dohna über Maxen, Rosentitz, das Saubachtal bei Klipphausen, Meißen bis hin nach Bieberach.

Dabei durften wir sehr engagierte Menschen und ihre großartigen Projekte kennenlernen. Welche Kreativität in dem mit LEADER-Mitteln sanierten Kalkofen von Maxen steckt und wie wirkungsvoll Denkmalschutz mit Naturschutz verbunden wurde, sieht man als Laie nicht wirklich auf den ersten Blick. Wieviel Arbeit der Erhalt einer Streuobstwiese mit alten Sorten, betagten Gehölzen bedarf, um diese so lange wie möglich als Habitat für den zum Beispiel seltenen Eremit zu erhalten, kann man als Besucher nur erahnen. Erstaunlich war es auch zu erfahren, wie schnell buntes, reges Leben in einem neuangelegten Teich entsteht! Es motiviert und macht Hoffnung zu sehen, welche Früchte die oft kräftezehrende, langwierige Arbeit am Ende doch trägt. Unbedingt sehenswert – unbedingt wiederholenswert – unbedingt hin und wieder beim DVL reinschauen. [www.dvl-sachsen.de](http://www.dvl-sachsen.de)

Jörg Weber, Nationalparkverwaltung

## 150 Jahre Hohburkersdorfer Rundblick!

Am Sonnabend, dem **14. Oktober**, findet auf dem Hohburkersdorfer Rundblick eine Gedenkveranstaltung statt.

Die Ortsgruppe Rathewalde des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz hat am Bau der Aussichtswarten großen Anteil. Es gab sogar eine „Hocksteinsammlung“, wo Gelder für den Ausbau und die Erhaltung von Wanderwegen gesammelt wurden.

Bereits 1882 wurde von keinem Geringeren als Hermann Krone die von der Sektion Dresden aus eigenen Mitteln erbaute „Schutzhütte auf dem Hockstein“ eingeweiht und in die Obhut der Sektion Hohnstein übergeben. Die Sektion Rathewalde bestand zu dieser Zeit noch nicht. Sie kam erst 1888 nach Auflösung des schon lange bestehenden „Gebirgsverein Rathewalde und Umgegend“ als neue Sektion dazu.

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz/Osterzgebirge e.V.



## 20. Bergwiesenfest in der Sächsisch Böhmisches Schweiz

Bergwiesen gehören zu den wertvollsten Landschaftsbestandteilen in der Region der Sächsischen Schweiz – sind aber auch stark gefährdet. Sie werden extensiv bewirtschaftet und zeichnen sich durch ihren hohen Anteil an Blühpflanzen und Kräutern aus.

Bereits zum 20. Mal wurde nun die schönsten Wiesen gesucht. An dem Wettbewerb konnte sich alle Grundstücksbesitzer, privaten Nutzer sowie landwirtschaftliche Betriebe aller Eigentumsformen von Wiesen und Weiden in der Region der Sächsischen Schweiz mit einer Größe über 1000 m<sup>2</sup> beteiligen.

Bewertet wurden Zustand und Entwicklung der Fläche (Artenreichtum, farbliche Vielfalt, typische Arten, Nährstoffgehalt) sowie die Art und Weise der Bewirtschaftung.

Die Siegerwiese vom Tiefen Hahn im Kirnitzschtal mit der größten Artenzahl wird tatsächlich noch mit der Sense gemäht. Auch die zweit- und drittplatzierten Wiesen in Sebnitz und Berggießhübel, werden mit viel Handarbeit und wenig Maschineneinsatz gepflegt. Dies sind also würdige Preisträger, deren Wiesen eine Bereicherung für das Landschaftsbild und die von der Blütenpracht profitierenden Insekten sind. Der bunte Regionalmarkt, welcher jährlich die Prämierung auf der Königsteiner Ebenheit begleitet, war auch 2023 von großer Anziehungskraft.

### Kontakt:

Landschaftspflegeverband  
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.  
Alte Straße 13  
01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf  
03504 629660, [info@lpv-osterzgebirge.de](mailto:info@lpv-osterzgebirge.de)



Traditionell begrüßen Königsteins BM Kummer sowie Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung die Sieger aus Sachsen. Am Sieg beim Wiesenwettbewerb hängen unzählige anstrengende Stunden im Vorfeld. Was alle eint, ist die Wiesenmäh möglichst von Hand. Ohne diese entsteht keine artenreiche Wiese.



Christian Neumann, zertifizierter Nationalparkführer

## 20 Jahre Nationalparkführer Sächsische Schweiz – 2004 bis 2023



Die Nationalparkführer gingen auf gemeinsame Exkursion zum Kohlbornstein

Nachdem die „Schweizführer“ in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts ausgestorben waren, tauchten sie im Jahre 2004 als „Nationalparkführer“ wieder auf.

In den 50er Jahren unternahm man den Versuch, den ersten Deutschen Nationalpark hier im Elbsandsteingebirge zu gründen. Leider gelang es damals nur, das Landschaftsschutzgebiet auszuweisen,



Die leeren Stühle waren am Abend schnell belegt!

so dass der Bayerische Wald am 7. Oktober 1970 die Ehre hatte, erster Deutscher Nationalpark zu werden.

Mit dem Ende der DDR kam es im Oktober 1990 doch noch zur Gründung des „aufgeschobenen“ Nationalparks Sächsische Schweiz.

Dem ehemaligen MdB Klaus Brähmigs Verdienst ist es, den Führern im Elbsandsteingebirge wieder eine Zukunft geschenkt zu haben.

Im Jahre 2004 war es dann endlich so weit, der erste Ausbildungslehrgang startete mit ca. 130 Bewerbern, von denen 20 zu den glücklich Auserwählten zählten.

Nicht nur die ausgestorbenen Schweizführer kehrten damit ins Elbsandsteingebirge zurück, durch große Anstrengungen seitens der Nationalparkverwaltung auch Tiere, wie der Wanderfalke, der Lachs, der Biber und nach der Jahrtausendwende auch schließlich der Wolf.

Möge es in den kommenden Jahren so erfolgreich weitergehen wie in den letzten Jahrzehnten, im Tourismus, beim Klettersport und im Naturschutz zum Wohle aller Menschen, die an und mit der wunderbaren Natur der Sächsischen Schweiz ihre Brötchen verdienen und das werden momentan immer mehr, gut so!

Jörg Weber, Projektleiter Fahrtziel Natur Sächsisch-Böhmische Schweiz



## Fahrtziel Natur Award 2023 geht an ... den Nationalpark Sächsische Schweiz



Mitglieder der Trägergruppe Fahrtziel Natur Sächsische Schweiz feiern zusammen mit Bahnchef Lutz und Umweltministerin Lemke den 1. Platz 2023

Beim diesjährigen „Forum Nachhaltigkeit“ der Deutschen Bahn an prominenter Stelle im französischen Dom in Berlin wurde über die nachhaltigen Ideen der DB fast acht Stunden diskutiert.

Die Themen befassten sich vom Verzicht auf Glyphosat an allen Bahndämmen bis hin zum Einsatz von Digitalisierung und KI. Die Tagung wurde ganztägig durch den Bahnchef Dr. Richard Lutz begleitet, sowie kamen gleich mehrere Bundesminister zu Wort. Dr. Robert Habeck referierte u.a. über die zwingende Notwendigkeit, sich dem Klimaschutz besser Menschenschutz noch konsequenter zu widmen. Die Ziele, den CO<sup>2</sup> Ausstoß zu

reduzieren, wurden nachweislich auf dem Nachhaltigkeitsgipfel der Vereinten Nationen Mitte September in New York nicht erreicht. Zur Halbzeit ist der Umsetzungsstand besorgniserregend: Bei gleichbleibendem Tempo wird kein Land die 17 Ziele fristgerecht erreichen. Es gab überall schlechte Noten.

Runtergebrochen auf unsere kleine Sächsische Schweiz ist einer unserer Beiträge die konsequente Bewerbung des öffentlichen Verkehrs. Dazu gehören die mobile Gästekarte, der grenzüberschreitende Fahrplan und auch neue Buslinien.

Wir danken herzlich unserer Trägergruppe!



Pressemitteilung vom Landratsamt Sächsische Schweiz und Nationalparkverwaltung

## Großes Interesse an Entwicklung der Nationalparkregion



Landrat Michael Geisler (l) und Nationalparkleiter Uwe Borrmeister stellten sich ebenfalls den vielen unterschiedlichen Fragen aus dem Plenum.

### Gesprächsforum in Sebnitz thematisiert Waldentwicklung, Waldbrandschutzmanagement, Tourismusentwicklung und Wegekonzept

Wie geht es weiter mit der Nationalparkregion Sächsische Schweiz? Welchen Stellenwert hat dabei der Naturschutz? Was heißt das für die Entwicklung des Tourismus in der Region? Was wird aus den Wanderwegen und Stiegen, aber auch Rettungswegen für die Feuerwehr und Notfälle? Und wie darf man sich die Waldentwicklung im Nationalpark und im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet vorstellen?

Diese und andere Konzepte wurden beim ersten gemeinsamen Gesprächsforum des Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge und der Nationalparkverwaltung

Sächsische Schweiz vorgestellt und diskutiert, das am 6. September in Sebnitz stattfand.

Gekommen waren mehr als 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger, darunter Naturschützer und Forstexperten, Vertreter der Bürgerinitiative Naturpark Sächsische Schweiz, Unternehmer, Touristiker und Verwaltungsmitarbeiter. Sie konnten sich jeweils zwei von insgesamt vier Themen auswählen.

Themen waren: Waldbrandschutzmanagement, Tourismusentwicklung, Wege sowie Waldentwicklung in der Nationalparkregion. Zu allen Themen wurde in zwei Gesprächsrunden à 45 Minuten intensiv diskutiert, bevor die Ergebnisse vor allen Teilnehmern zusammengefasst wurden. Dabei gab es sowohl kritische und unterschiedliche Positionen als auch Gemeinsamkeiten. Wir werden mindestens noch einmal in diesem Jahr eine solche öffentliche Austauschveranstaltung durchführen.

Hintergrund: Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten trägt die Nationalparkverwaltung den traditionellen Erholungs- und Sportinteressen im größtmöglichen Umfang Rechnung, zum Beispiel bei den Vereinbarungen zu einem Netz von 400 Kilometern Wanderwegen, 700 zugelassenen Kletterfelsen, 100 Kilometern Zugangswegen zu Kletterfelsen, 58 Boofen und 51 Kilometern Radrouten.

Dörte Ackermann, Nationalparkverwaltung

## Einladung zum Parkseminar Schloßpark Thürmsdorf



Die Parkseminare im Raum Sachsen folgen einer langjährigen Tradition und leisten mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung von Kulturlandschaftselementen unter der Schirmherrschaft des Landesvereines Sächsischer Heimatschutz e.V.. Seit 2018 findet regelmäßig im Oktober ein dreitägiges Parkseminar im Schlosspark Thürmsdorf statt. Dieses wird von Neuland Zeitreisen und der Gemeinde Struppen organisiert und findet dieses Jahr vom 20. bis 22. Oktober statt. Es vereint praktischen Naturschutz, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit und bietet so allen Interessierten die Möglichkeit, sich sinnstiftend aktiv zu engagieren. Die Parkanlage beherbergt eine Vielzahl an Biotopen, heimischen alten Bäumen sowie denkmalpflegerisch und natur-

schutzfachlich wertvolle Pflanzen. Verschiedene Bereiche u.a. Magerwiesen, Feuchtbiotope, Hohlwege, Streuobstwiesen, Obstalleen, welche wiederhergerichtet worden sind, müssen weiterentwickelt und gepflegt werden. Arbeitsschwerpunkte in diesem Jahr werden Schnitt- und Pflegearbeiten im Gehölzbestand und Neupflanzungen sein. Am Sonntag findet eine Exkursion auf den Spuren der historischen Kulturlandschaft zwischen Thürmsdorf und dem Ortsteil Strand statt, mit Ronny Goldberg, dem Referenten für Arten- und Biotopschutz, der Nationalparkverwaltung.

Infos: [www.parkseminar.de](http://www.parkseminar.de)  
Anmeldung, auch zu einzelnen Tagen bitte unter der Mail: [info@parkseminar.de](mailto:info@parkseminar.de)

Silke Zimmermann, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Tag des offenen Denkmals



Über den Dächern von Bad Schandau gab es zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals einen besonderen Genuss. Nach der Bewältigung von 106 Stufen konnten die Gäste den zukünftigen Kulturgarten „Zur Schloßbastei“ bewundern. Herzlichen Dank an Familie Trogisch!

Für die Idee der Umsetzung eines Kleinkunstprojektes im Terrassengarten wurde Herr Trogisch bereits mit einem Preis beim Ideenwettbewerb „simul-Mitmachfonds“ gewürdigt und konnte schon erste Maßnahmen, wie Geländer und Bestuhlung, darüber finanzieren.

## Seltene Pilze an Totholz: die Stachelbärte



Ästiger Stachelbart an einem morschen Buchenstamm

Besondere Schätze im Elbsandsteingebirge sind die Stachelbärte. Diese eindrucksvollen Großpilze leben an großen absterbenden oder bereits abgestorbenen Bäumen. Sie kommen nur in alten und naturnahen Wäldern vor, die einen hohen Anteil an Totholz aufweisen.

Die häufigste dieser sehr seltenen Pilzarten ist der Ästige Stachelbart. Sein Äußeres erinnert auf den ersten Blick eher an eine Koralle als an einen Pilz. Mit seinem imposanten Aussehen und 10 bis 30 cm Größe ist er eine beeindruckende Erscheinung. Er benötigt Totholz mit großen Durchmessern und scheint die letzte große Pilzart zu sein, die morsches Buchenholz besiedelt. Egal ob die Stämme stehen oder liegen,

entscheidend sind Durchmesser und Zersetzungsgrad. Ein Verbreitungsschwerpunkt dieser Art in Sachsen ist das Elbsandsteingebirge.

In genutzten Wäldern mangelt es häufig an alten Bäumen, die ihr natürliches Lebensende erreichen können, absterben und danach durch Zersetzungsprozesse wieder in den Nährstoffkreislauf übergehen. Dadurch sind viele Insekten- und Pilzarten, die an große Mengen von Totholz angewiesen sind, heute selten geworden. Kommen solche Arten aber in einem Wald vor, gelten sie als Zeigerarten für eine lange Lebensraumtradition und große Naturnähe. Neuerdings wird der Ästige Stachelbart sogar als „Wildnisart“ bezeichnet.

Neben dem Ästigen Stachelbart kommen im Elbsandsteingebirge auch die beiden noch selteneren Arten Tannen-Stachelbart und Igel-Stachelbart vor. Der Igel-Stachelbart lebt vorwiegend an Buche und Eiche, während der Tannen-Stachelbart fast ausschließlich auf Tanne vorkommt. Beide Arten sind in Sachsen vom Aussterben bedroht.

Im Nationalpark und in wenigen anderen Wäldern ohne Holznutzung haben diese Pilzarten neben anderen Organismen eine Überlebenschance. Es ist zu erwarten, dass sich die Lebensbedingungen für sie hier auf lange Sicht verbessern werden. Dafür benötigen wir aber die Geduld viele Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte warten zu können.

## Wiesenpflege



Auch auf den Wiesen der Nationalparkregion zieht herbstliche Ruhe ein.

Neben der Blütenvielfalt des Sommers liegt auch die Saison der Pflegearbeiten auf den geschützten, artenreichen Wiesen für dieses Jahr nun hinter den Flächen-eigentümern. Die für diese Wiesenflächen wichtigen, extensiven Mahdtechniken mit Sense oder Balkenmäher auf zum Teil schwierigen Steillagen verlangen jedes Jahr neu: Engagement, Zeit und Arbeitskraft.

Nur wenige dieser Wiesen dienen heute noch der Versorgung von Nutztieren mit Winterfutter oder als Sommerweide wie zum Zeitpunkt ihrer Entstehung. Die Wiesenflächen dennoch erhalten zu wollen setzt neben einem Grundverständnis für die ökologische Bedeutung dieser Lebensräume auch bei privaten Flächenbesitzern nicht selten zusätzliche, externe Unterstützung für deren Pflege voraus.

In Ottendorf konnte die diesjährige Pflege einer solchen artenreichen, mageren Frischwiese mit wertvollen Vorkommen von unter anderem Bunter Kronwicke, Zittergras und Pechnelke durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins Nationalparkfreunde e.V. und durch den engagierten Einsatz der Agrargenossenschaft Sächsische Schweiz Saupsdorf e.G. gesichert werden. Das auf der Wiesenfläche getrocknete Heu wird bei einem Schafhalter aus Ottendorf sinnvolle Verwendung als Winterfutter finden.



Kollegen der Saupsdorfer Agrargenossenschaft bei der Mahd mit Balkenmäher auf der Wiesenfläche in Ottendorf im August 2023

Um dieses wertvolle Biotop langfristig zu erhalten, versucht derzeit der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., eine Unterstützung der jährlichen Pflege für den Flächeneigentümer zu koordinieren.

### Anmerkung der Redaktion:

Leider sieht man immer weniger Haustiere im ländlichen Raum, welche für die Nutzung von Heu dankbar wären. Die Heuzeit ist kraftraubend. Wir als Nationalparkverwaltung betreiben aus Gründen der Offenlandpflege seit 31 Jahren das Beweidungsprojekt „Gallowayweide“ am Waitzdorfer Berg. Hier wird Kreislaufwirtschaft betrieben.



Antje Aurich und Andreas Rädisch, Hüttenwarte Saupsdorfer Hütte

## Über den Königsweg zur neuen Wiese



Blaufügel-Prachtlibelle: Neue Wiese - finde ich sehr gut

„Wo gehobelt wird, fallen Späne“ oder wo gebaut wird, bleiben Wunden in der Landschaft zurück.

So auch bei der Saupsdorfer Hütten-Bau- stelle des Sächsischen Bergsteigerbundes. Als nach knapp viermonatiger Bauzeit der Roh- und Tiefbau weitgehend abgeschlossen war, blieben natürlich größere vegetationsfreie Flächen zurück, die wieder „begrünt“ werden wollten. Ob der



Mahdgutübertragung - Aufgebrachtes Mahdgut um die Saupsdorfer Hütte

besonderen Lage im Hinteren Räumicht außerhalb der Ortslage Saupsdorf und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Nationalpark, sollte dafür jedoch kein handelsübliches Rasen-Saatgut verwendet werden.

Einerseits dürfen nach dem Bundesnaturschutzgesetz (§40 BNatSchG) seit 2020 nur noch gebietsheimische Arten, also Saatgut oder Pflanzen aus demselben Ursprungsgebiet in der freien Landschaft ausgebracht werden. Andererseits sollen die Flächen um die Hütte auch nicht einfach nur „grün“, werden, sondern möglichst artenreich, um Insekten und Vögeln Nahrung und Lebensraum und unseren Gästen schöne Naturerlebnisse im Hüttenumfeld zu bieten. So wurde auch während der Bauzeit die direkt ans Baufeld angrenzende, wertvolle Mädesüß-Hochstaudenflur geschützt, was die Bauleute bisweilen etwas herausforderte. Wie aber nun weiter? Eine Lösung wäre die Verwendung von sogenanntem Regio-Saatgut. Allerdings ist dieses für das Ursprungsgebiet Erz- und Elbsandsteingebirge so gut wie nicht verfügbar, weshalb auch in der Region nach Baumaßnahmen noch zu oft gebietsfremdes Saatgut verwendet wird.

Alternativ kann Mahdgut mit reifen Samen von geeigneten Wiesen auf den zu begrünenden Flächen verteilt werden, was angesichts der direkten Übertragung ohne den Umweg über eine Vermehrung und Mischung durch zertifizierte Saatgut-Produzenten die allerbeste Lösung oder eben der Königsweg ist.

... Fortsetzung



Vermittelt von Ronny Goldberg vom Nationalpark Sächsische Schweiz konnten wir Mitte August mehrere Anhänger voll Mahd- gut von einer artenreichen Wiese nahe der Hinterhermsdorfer Obermühle abholen und anschließend auf den Rohbodenflächen um unsere Hütte verteilen - zu zweit ein guter Tag Arbeit. Ein paar Tage später musste das Mahdgut nur noch einmal gewendet werden, damit auch die nachreifenden Samen ausfallen. Dann verbleibt es als Mulch auf der Fläche und schützt die aufkeimende Saat vor zu viel Sonne und Austrocknung.

Nun werden wir warten und sehen, wie viele der über 100 Pflanzenarten der Spenderwiese wir bei uns begrüßen können. Wir



Mahdgutübertragung - Abholung des Mahdgutes

bedanken uns bei Ronny Goldberg und den ehrenamtlichen Wiesenpflegern um Uwe Löser für die gute Zusammenarbeit.

[www.saupsdorfer-huette.de](http://www.saupsdorfer-huette.de)

Kerstin Keil, Festung Königstein

## Sonderausstellung Festung Königstein „Von Möhrenbeet bis Festungswald ...“



Die aktuelle Sonderausstellung „Von Möhrenbeet bis Festungswald – Facetten des Festungsgrüns auf dem Königstein“, ist noch bis zum 31. Oktober auf der Festung Königstein zu erleben.

[www.festung-koenigstein.de](http://www.festung-koenigstein.de)



Benjamin Abicht, Presse- und Medienreferent der Landesbühnen Sachsen

## Erfolgreicher Abschluss der „Felsenbühnen Festspiele“ 2023



Mitten im Nationalpark spielt die Kultur die erste Geige. Der Nationalparkpartner Felsenbühne Rathen bespielt diesen einmaligen Naturort.

### Rund 73.000 Besucherinnen und Besucher in Europas schönstem Naturtheater

Mit dem Familienstück „Peter Pan“ ist der Sommer 2023 auf der Felsenbühne Rathen am vergangenen Sonntag, 10. September erfolgreich zu Ende gegangen. Bei sommerlichen Temperaturen besuchten an den letzten drei Vorstellungstagen insgesamt rund 4500 Menschen das Naturtheater im Elbsandsteingebirge. Zu den „Felsenbühnen Festspielen“ 2023 im Kurort Rathen begrüßten die Landesbühnen Sachsen vom 13. Mai bis 10. September rund 73.000 Besucherinnen und Besucher in 76 Vorstellungen.

In zwei Premieren und vier Erfolgsinszenierungen aus dem vergangenen Sommer standen in diesem Jahr u. a. Gojko Mitić,

Tom Pauls, Jürgen Haase und Tom Quaas zusammen mit den Ensembles der Landesbühnen Sachsen auf der Bühne.

In den Neuproduktionen wurde erstmals das neu eingebaute und für deutsche Freilichtbühnen einmalige Hubpodium eingesetzt. Ein Highlight der diesjährigen „Felsenbühnen Festspiele“ war die Neuinszenierung der romantischen Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber. „Wenn bei der abendlichen Freischütz-

Vorstellung Agathes Zimmer aus dem Bühnenboden wächst, ist ein Traum wahr geworden. Orchester, Ensemble und Technik greifen ineinander für ein unvergessliches Opernerlebnis vor beeindruckender Naturkulisse“, sagt Regisseur und Intendant Manuel Schöbel.

Eröffnet wurde die Saison 2023 am 13. Mai mit der Premiere von „Peter Pan“, in dem DEFA-Legende Gojko Mitić gemeinsam mit dem Schauspielensemble der Landesbühnen Sachsen zu erleben war.

Auf die anschließende Neuinszenierung von „Der Freischütz“ folgten Wilhelm Hauffs Märchenerzählung „Das kalte Herz“, Leonard Bernsteins Musical-Klassiker „West Side Story“ sowie das Kinderstück „Pettersson und Findus“ und Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“.

Helmut Venus, Wegewart

## Gedenkwanderung zum 200. Todestag von Carl Heinrich Nicolai

Nicolai ist Autor des „Wegweiser durch die Sächsische Schweiz“ von 1801. In seiner Art der erste in Deutschland! Die von ihm beschriebenen Wanderungen entsprechen in großen Teilen dem Verlauf des heutigen Malerweges. Nicolai und Götzinger waren diejenigen, welche zuerst die Blicke der Fremden auf diese Gegenden leiteten. Die Gedenkwanderung im Umkreis seiner Wirkungsstätte als Pfarrer und Naturforscher findet **am 07.10.2023 in Lohmen** statt. Treffpunkt ist 9 Uhr an der Kirche in Lohmen. Die Dauer der Wanderung und ein kurzes Gedenken in der Kirche Lohmen wird etwa 4 Stunden betragen. Die Wanderung wird zu historische Stätten in Lohmen und Umgebung führen, mit Informationen und Daten aus der Vergangenheit und



Carl Heinrich Nicolai

Gegenwart. Dem Gedenken gewidmet ist auch ein ausführlicher Fachvortrag im **StadtMuseum Pirna am 05.10.2023 um 19 Uhr.**

Zu beiden Veranstaltungen ergeht eine herzliche Einladung!

Jörg Weber, Nationalparkverwaltung

## Eine Nadel nur zum Betrachten



Es ist seit 1975 verboten, die Barbarine (43 m über Grund) am Pfaffenstein, der bekannteste freistehende Felsen im deutschen Teil des Elbsandsteingebirges (Höhe 418,2 Meter) aus Sicherheitsgründen zu besteigen.

Am 19. September 1905 bezwangen der Dresdner Rudolf Fehrmann und der Amerikaner Oliver Perry-Smith sie als erste.

Zur Begutachtung und Dokumentation des Allgemeinzustandes des Gipfelkopfes



und zur Reparatur an einer gelösten Abdichtung an der Dichtkappe erfolgte im September eine Kontrollbesteigung.



Armin Zenker, Nationalparkzentrum

## Mensch, im Apfel liegt Dein Glück! – 17. Apfelfest im Garten des NationalparkZentrums



Danziger Kantäpfel

Am **Sonntag, dem 8. Oktober 2023**, steht der Garten des NationalparkZentrums in Bad Schandau ganz im Zeichen des Apfels, dieser beliebten, wunderbaren Frucht. Gemeint ist jedoch nicht das Plantagenobst aus dem Intensivanbau, sondern es wird der **Vielfalt alter Apfelsorten heimischer Streuobstwiesen** gehuldigt.

In Sachsen sind Streuobstwiesen allein kraft ihrer Existenz Naturschutzgebiete. Es bedarf also keiner extra Rechtsverordnung oder Einzelanordnung oder Eintragung in Verzeichnisse.

Das **Biotop Streuobstwiese ist ganz automatisch ein Naturschutzgebiet**. Kein Wunder, tummeln sich dort **jede Menge Pflanzen und Tiere**, die es in anderen Lebensräumen oft schwer haben oder aus ihnen verdrängt worden sind. Um Streu-

obstwiesen zu erhalten, ist allerdings jede Menge Pflege erforderlich, sonst wachsen sie zu.

Zum Apfelfest ist der **Streuobstwiesen-Info-Pavillon des Landschaftspflegeverbandes** vor Ort dabei. Auch der erfahrene **Pomologe Kai Geringswald**, bei dem **Apfelsorten bestimmt** werden können, ist zugegen.

Alle Kinder können sich an mehreren **apfeligen Kreativstationen** ausprobieren. Es wird gefilzt, gebacken und gebastelt. An der **Apfelsaftstation von André Hanke** darf mit Muskelkraft aus eigenen Äpfeln Saft gepresst werden. Bitte dazu Äpfel und Saftgefäße mitbringen. Wie aus Apfelsaft **Apfelwein** entsteht, erklärt eine weitere Station. Der **Lehmbackofen** ist in Betrieb und bäckt die selbst gekneteten Apfel-Leckereien knusprig. Eine eher herzhaft-Verwendung lässt sich in den **Apfel-Bratwürsten der Fleischerei Dünnebier** erschmecken. Außerdem kommen **Marie und Uwe (Liederwiese Dresden)** nach Bad Schandau. Sie haben ihre Ukulelen dabei und laden Jung und Alt zum **Mitsingen heimischer Weltmusik** ein.

Sollte es ein Schmuddeltag sein, werden die meisten Stationen des Apfelfestes sowie die Musik ins NationalparkZentrum verlagert.

Der Eintritt zum Fest sowie die Nutzung sämtlicher Kreativstationen ist kostenlos.

Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

## Rezept des Monats



### Mohnspätzle

Eine der Hauptzutaten von Böckinger Feldgeschrei sind Spätzle! Wer das nicht wusste, weiß es jetzt! Spätzle sind ja eigentlich im Schwabenland zu Hause – denkt man so. Aber das ist nicht ganz richtig. Gerade hier in Sachsen, dem Schmelztiegel von Kartoffel- und Teigküche müsste man sie vermuten. Doch irgendwie sind sie verpönt. Vielleicht liegt es am klebrigen Teig der dafür benötigt wird?

Der schlaue Koch sitzt eben nach Feierabend lieber im Biergarten als verklebtes Kochgeschirr mit Fit zu reinigen. Doch wer hier im Nationalpark unterwegs ist und den Böhmisches Teil des Parks besucht, kann sie finden, die Aufwäscher, die dem Pilsner abgeschworen haben und nach Feierabend klebrige Teigreste von den Arbeitsgeräten kratzen. Dort gibt es Spätzle! Zumindest manchmal. Meistens reicht man sie zu Gerichten mit viel Soße. Gehört sich so! Oder? Bei meinem Rezept ist das anders. Spätzle ohne Soße, dafür mit Mohn und Zucker.

Für den Teig für 4 Portionen rührt man 400 g Mehl mit 4 ganzen Eiern, etwas Salz und einem Esslöffel Grieß zusammen – rühren, nicht kneten! – gibt nach und nach 250 ml lauwarmes Wasser hinzu und rührt einfach weiter, bis ein zäher, klebriger Teig entsteht. Den lässt man für ca. 15 Minuten ruhen.

In der Zwischenzeit wird ein großer Topf mit leicht gesalzenem Wasser zum Kochen gebracht. 15 Minuten sind lang! Man könnte noch ein Getränk zu sich nehmen. Vielleicht ja das, welches der Aufwäscher verschmägt hat? Wenn das Wasser kocht wird der Teig auf ein angeschrägtes Brett gegeben und mittels Teigschaber werden nun Spätzle in das Wasser geschabt. Wer das nicht kann, nimmt einen Spätzlehobel oder ein Lochsieb und presst den Teig in das kochende Wasser. Nach kurzer Kochzeit schwimmen die Spätzle oben und man kann sie mit einem Schaumlöffel aus dem Wasser heben.

Nun zerlasse ich Butter in einer großen Pfanne, gebe die fertigen Spätzle dazu und brate diese kurz an. Wenn sie schön braun sind kommt noch gemahlener Mohn und Puderzucker dazu. Fertig! Spätzle zu machen ist kein Hexenwerk! Man braucht nur ein wenig Übung. Auf alle Fälle sollte man die Ruhezeit des Teiges nicht verlängern um den Genuss von Gerstensaft zu frönen. Das geht schief.

*Anmerkung der Redaktion:*

An dieser Stelle soll der Koch Uwe in die erste Reihe gehoben werden. Er schreibt monatlich fast ungefragt seine Rezeptbotschaft für unseren Schweizer. Wer es live kosten möchte, wandert einfach zur Brandbaude und gibt eine Bestellung ab. Da freut sich das Küchenteam!



# Termine und Veranstaltungen

Anmeldung unter 035022 50242 (Änderungen siehe Veranstaltung)

## 13. OKTOBER, 10:30 – 13:00 UHR

Waldkundliche **Exkursion am „Weg der Wildnis“** beim Reitsteig/Winterberggebiet

Das Team des Regionalmanagements Sächsische Schweiz lädt alle Interessierten herzlich zu einer abwechslungsreichen Exkursion ein:

## 17.10.2023, 9:00 – 16:00 UHR Busexkursion zu geförderten Projekten in die Region Sächsische Schweiz (kostenfrei)

Anmeldung:  
info@re-saechsische-schweiz.de  
Telefon: 03501 4704870  
www.re-saechsische-schweiz.de

## 21. Oktober 2023, 19:00 Uhr

Landgasthof „Zum Schwarzbachtal“  
**173. literarischen Menü**  
„Juwelen des Humors“

## 22. OKTOBER, 9:30 – 15:00 UHR

Natur- und landeskundliche **Exkursion zwischen Thürmsdorf und Strand** mit Ronny Goldberg, Artenschutzexperte der Nationalparkverwaltung

## 25. OKTOBER, 10:00 – 13:00 UHR

Naturkundliche **Exkursion im Bastei-Wald**  
Führung durch die Nationalparkranger, mit Ronny Goldberg, Artenschutzexperte der Nationalparkverwaltung

## 21. OKTOBER, 9:30 – 14:30 UHR

**Exkursion zum geologischen Lehrpfad** bei Goßdorf

## 26. OKTOBER, 10:00 – 14:00 UHR

**Führung** mit der Nationalparkwacht **durch die Waldhusche** in Hinterhermsdorf

## 21.10.2023, 17:00 UHR

Bad Schandau, NationalparkZentrum

## FILMABEND: MALERISCH

„Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“.

Deutsch-deutscher Dokumentar-Spielfilm von Peter Schamoni aus dem Jahr 1986

## SONDERAUSSTELLUNG im

## Nationalparkzentrum bis JAHRESENDE

Kunstaussstellung des Kunstvereins Sächsische Schweiz e. V. & Spolek 96  
Deutsch-tschechisches Malerpleinair 2023

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.

**Fahrtziel** *natur*



STAATSBETRIEB  
SACHSENFORST



Freistaat  
SACHSEN

Nächste Ausgabe SandsteinSchweizer: November 2023

